

Päonien in Österr. heim. wurden. Von bahnbrechender Bedeutung aber war die erstmalige Anwendung der Vitriolsprengung auf Pflanzenkulturen. Die von K. seit 1822 im Garten des Apothekers Anton Rochleder (in Wien III.) veranstalteten Blumenausst. bildeten besondere Anziehungspunkte für das vormärzliche Wien. K. ist auch mehrmals als botan.-hortolog. Schriftsteller und Vortragender hervorgetreten, war Gründungsmitgl., 1866/67 Generalsekretär und 1839–42 und 1856–68 Verwaltungsrat der k.k. Gartenbauges. und Ehrenmitgl. zahlreicher hortolog. Ges. des In- und Auslandes.

W.: Neue Arten von Pelargonien dt. Ursprungs, gem. mit L. Trattinik, 6 Bde., 1825–34; Beitr. zur Gewächshaus- und Zimmergärtnerei, 1826; zahlreiche Beitr. in den Verh. der k.k. Gartenbauges., 1840 ff. (tw. unter dem Ps. „Farmer“).

L.: *Vaterland*, 1868, n. 135; *A. Bürgerstein*, Die k.k. Gartenbauges. in Wien 1837–1907, 1907, S. 16 ff.; *Wurzbach*.

**Klier Karl Maria**, Techniker und Genealoge. \* Wien, 6. 6. 1888; † Wien, 21. 8. 1927. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien, 1912 Dipl.-Ing., wurde er bald in den techn. Dienst der Staatsbahnen übernommen. Nach einer Unterbrechung durch den Militärdienst 1915–18 war K. als Baurat an den Vorbereitungsarbeiten zur Umstellung wichtiger Linien der Bundesbahnen auf elektr. Betrieb maßgeblich beteiligt. Daneben war er ein eifriger Genealoge, doch konnte nur ein Bruchteil seiner umfangreichen exakten Ausarbeitungen veröff. werden.

W.: Die Nachkommen des Benjamin Fruewein von Podoli, in: Adler, 1922: Die Geschichte . . . des Adelsgeschlechtes Dlouhovesky . . ., ebenda, 1923; etc.

L.: *Adler*, 1927, S. 272.

**Kliemann Alfred**, Dirigent. \* Basel, 4. 11. 1884; † Linz. a. d. Donau, 21. 2. 1931. Nach Musikstud. bei Wolfermann, Petri, Kutschbach und Draeseke am Konservatorium in Dresden, bei Ševčík in Wien und Joachim (s. d.) in Berlin, war er Konzertmeister in Plauen, Karlsbad und Meran. Dann Musikdir. des Philharmon. Ver. in Marburg a. d. Drau. 1907–17 Leiter der Musikschule und Dirigent der Chor- und Orchester-Konzerte in Marburg und Graz. Nach wechselnder Stellung als Konzert- und Kapellmeister in Wien, Stockholm und Dresden leitete er 1923–28 den Musikver. und den Sängerbund „Froh-sinn“ in Linz, anschließend wirkte er in Schäßburg (Siebenbürgen) als Dirigent

beim Musikver. K. hatte in Linz eine verdienstvolle künstler. Tätigkeit entfaltet, u. a. organisierte er 1925 die Linzer Bruckner-Festwochen. Er erhielt dafür die Bruckner-Medaille und 1926 den Titel Prof. 1928 wurde er mit der Schubert-Medaille ausgezeichnet.

L.: (*Linzer*) *Tagespost* vom 23. 2., *Linzer Volksbl.* vom 24. 2. 1931; Müller; *W. Suppan*, *Steir. Musiklex.*, 1962 ff.

**Klietsch Karl**, s. Klič Karel.

**Klika Josef**, Schulmann. \* Nesvačily (Nesvačily, Böhmen), 23. 12. 1833; † Kuttenberg (Kutná Hora, Böhmen), 9. 10. 1873. Mittelschullehrer in Elbogen, 1858 Prof. an der Oberrealschule zu Pardubitz, ab 1872 Prof. an der Lehrerbildungsanstalt Kuttenberg. K. schrieb Aufsätze für die offiziöse „Pražské noviny“ („Prager Zeitung“) und für verschiedene Schul- und Unterhaltungsbl. Außerdem verfaßte er Lehrbücher für Mittelschulen.

W.: *Stručná mluvnice pro nižší reálné školy* (Kurze Grammatik für Unterrealschulen), 1861; *Botanika pro vyšší třídy gymnasií a škol reálných* (Botanik für höhere Klassen der Gymn. und Realschulen), 1868, 2. Aufl. 1875; *Přírodopis názorný pro školu a dům* (Anschauliche Naturkde. für Schule und Haus), 2 Tle., 1870–73; etc.

L.: *Rieger 4*; *Wurzbach*; *Otto 14*; *Masaryk 3*.

**Klima Anton**, Entomologe und Wissenschaftshistoriker. \* Prag, 11. 8. 1871; † Wien, 9. 4. 1941. Stud. an der Dt. Univ. Prag Jus, Dr. jur. und trat 1897 als Konzeptsbeamter bei der Finanzlandesdion. ein. 1901 an das Handelsmin. in Wien versetzt, war er in der sozial- und später in der handelspolit. Abt. beschäftigt. Nach Schaffung des Min. für öffentliche Arbeiten wurde er Sekretär und Präsidialvorstand des Gewerbeförderungsamtes. 1910–18 war er Generalsekretär des im Entstehen befindlichen Technolog. Gewerbemus., das 1918 eröffnet wurde. Dann machte er wieder im Handelsmin. Dienst. Nach Versetzung in den Ruhestand als Hofrat (1922) war er einige Jahre privat im Bankfach tätig. K., der auch Vorlesungen an der Techn. Hochschule Wien gehört hatte, befaßte sich mit der Geschichte der Naturwiss. und vor allem der Technik, wie sie in der Karikatur zum Ausdruck kommt. Sein zweites Interessengebiet war die Entomol., wo er sich als Spezialfach die Staphyliniden wählte. Seine umfangreiche Smlg. ging schon zu seinen Lebzeiten an O. Scheerpeltz über. Für verschiedene Insektenkataloge bearbeitete K.

auch Käfer, Schmetterlinge und Hautflügler.

W.: *Catalogus insectorum faunae bohemicae* 6. Die Käfer, 1902; Die Technik im Lichte der Karikatur, 1913; Das Auto in der Karikatur, 1928; Tier und Pflanze in der Karikatur, 1930; Verschiedene Gruppen der Curculionidae, in: *Coleopterorum Catalogus*, Lfg. 135, 138, 140, 145, 146, 1934–36; Cephidae, Syntexidae, Pamphiliidae, Xyelidea, in: *Catalogus Hymenopterorum*, Lfg. 2–4, 1937; Einige Subfamilien der Pyralididae, in: *Catalogus Lepidopterorum*, Lfg. 84, 1937.

L.: *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Koleopterolog. Rundschau* 27, 1941, S. 138; *Arbeiten über morpholog. und taxonom. Entomol. aus Berlin Dahlem* 9, 1942, S. 65.

**Klíma Jiří Václav**, Pädagoge. \* Münchengrätz (Mnichovo Hradiště, Böhmen), 13. 3. 1874; † Prag, 7. 4. 1948. Zuerst Mittelschulprof., später am Pädagog. Inst. J. A. Komenskýs tätig. 1916 war er Lektor für ästhet. Erziehung an der Tschech. Techn. Hochschule, ab 1927 Doz. für Pädagogik an der Univ. Prag; Mitgl. der Intern. Society for Crippled Children in Nordamerika u. a. K. befaßte sich mit Problemen der sittlichen und ästhet. Erziehung, mit dem Leben und Werk J. A. Komenskýs und redigierte mehrere Fachz. und Editionen.

W.: *Výchova dítěte* (Die Erziehung des Kindes) 1916; *Výchova mrzáků* (Die Erziehung von Krüppeln), 1916; *Adolf Heyduk a M. J. Hus* (A. H. und M. J. H.), 1920; *Estetická výchova na středních školách* (Ästhet. Erziehung an Mittelschulen), 1921; *Základní věty o estetické výchově* (Die Grundlagen der ästhet. Erziehung), 1922; *Jak čísti?* (Wie sollen wir lesen?), 1922; *Úvod do metodiky výchovy mravní a estetické* (Einführung in die Methodik der sittlichen und ästhet. Erziehung), 1924; *Základní problémy nové výchovy* (Grundprobleme der neuen Erziehung), 1925; *J. J. Pestalozzi a dnešní ideály výchovné* (J. J. Pestalozzi und die heutigen Erziehungsideale), 1927; *Typologický průzkum žactva české školy střední* (Typolog. Untersuchung der tschech. Mittelschuljugend), 1927; *Komenského křaft* (Komenskýs Testament), 1928; *Rytmus a rytmika* (Rhythmus und Rhythmik), 1928; etc.

L.: *Práce vom* 9. 4. 1948; *Masaryk* 3; *Otto, Erg.Bd. III/1*; *Příruční slovník naučný* 2.

**Klíma Josef**, Mathematiker. \* Wranow (Vranov, Böhmen), 8. 3. 1887; † Brunn, 30. 9. 1943. Stud. 1904–08 an der Tschech. Techn. Hochschule und an der Univ. Prag. 1909–17 Ass. für deskriptive Geometrie an der Tschech. Techn. Hochschule, später Mittelschulprof.; 1923 habilit. er sich für deskriptive und synthet. Geometrie. Ab 1927 Prof. an der Tschech. Techn. Hochschule in Brunn. Er widmete sich vor allem der stereometr. Lösungsmethode der planimetr. Aufgaben und der Problematik der Kegelschnitte und deren Systeme. 1929 Mitgl. der kgl. böhm. Ges. der Wiss.

W.: *Deskriptivní geom.*, 2 Tle., 1929–32; etc.

Vollständiges Werksverzeichnis in: *Časopis pro pěstování matematiky a fyziky* 71, 1946.

L.: *Naše věda* 23, 1944, S. 32f.; *Poggendorff* 6; *Masaryk* 3; *Otto, Erg.Bd. III/1*.

**Klíma Ladislav**, Philosoph. \* Taus (Domažlice, Böhmen), 22. 8. 1878; † Prag, 19. 4. 1928. Nach nicht abgeschlossenem Mittelschulstud. lebte K. einsam und oft in großer Not als freier philosoph. Schriftsteller. In seinem System trieb er den Solipsismus Berkeleys und den Individualismus Nietzsches zur absurden Konsequenz. Die Sinnlosigkeit der Erkenntnis wird zur Sinnlosigkeit des Lebens, die „Welt als Bewußtsein“ wird zum „Nichts“, zum Spiel des eigenen Ich mit sich selbst, es gibt keine vom Objekt her begründbare Wahrheit und Logik. Als vollkommenste Lebewesen erschienen K. die größten Raubkatzen, in der Geschichte schätzte er vor allem den Krieg als höchste Lebensform.

W.: *Svět jako vědomí a nic* (Die Welt als Bewußtsein und Nichts), anonym, 1904, 2. Aufl. 1928; *Traktáty a diktáty* (Traktate und Diktate), 1922; *Vlastní životopis filosofa Ladislava Klímy* (Eigene Lebensbeschreibung des Philosophen L. K.), nach dem Originalmanuskript vom Febr. 1924, 1937; *Filosofické listy L. Klímy* (Philosoph. Bil. L. K.s), 1939; *Duchovní přátelství* (Freundschaft des Geistes), L. K.s Korrespondenz mit E. Chalupný und O. Březina, 1940; *Boj o Vše* (Der Kampf um alles), Tagebücher und Korrespondenz mit Freunden aus den Jahren 1909–17, 1942; etc.

L.: *J. Kabeš, Lad. Klímy filosofie češství* (L. K.'s Phil. des Tschechentums), 1945; *L. K., filosofbásník* (L. K., Dichter-Philosoph) 1878–1928–1948, 1948; *VI. Neff, Filosofický slovník* (Philosoph. Wörterbuch), 1948; *Masaryk* 3; *Otto, Erg.Bd. III/1*; *Příruční slovník naučný* 2.

**Klimann Thomas**, Politiker. \* Klagenfurt, 6. 9. 1876; † Klagenfurt, 25. 10. 1942. Trat 1894 als Einjährig-Freiwilliger in das IR. 17 ein, 1918 Mjr., 1921 i.R., 1922 tit. Obst. Im Kärntner Abwehrkampf, dessen Notwendigkeit K. frühzeitig erkannt hatte, und bei der Volksabstimmung war er 1919/20 Stellvertreter des Landesbefehlshabers, dann Gründer und als Landesleiter Organisator des Kärntner Heimatschutzverbandes, den er in uner müdlicher Arbeit zu einer mächtigen Organisation ausbaute. 1923–30 Abg. zum Nationalrat (Großdt. Volkspartei), 1930–34 Bundesrat. 1919–42 war er Generalsekretär des Kärntner Industriellenverbandes. Als Mitgl. der Interparlamentar. Union vertrat er Österr. bei den großen Interparlamentar. Handelskonferenzen in Europa und in Rio de Janeiro. Mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Kärntner Kreuz I. Klasse.